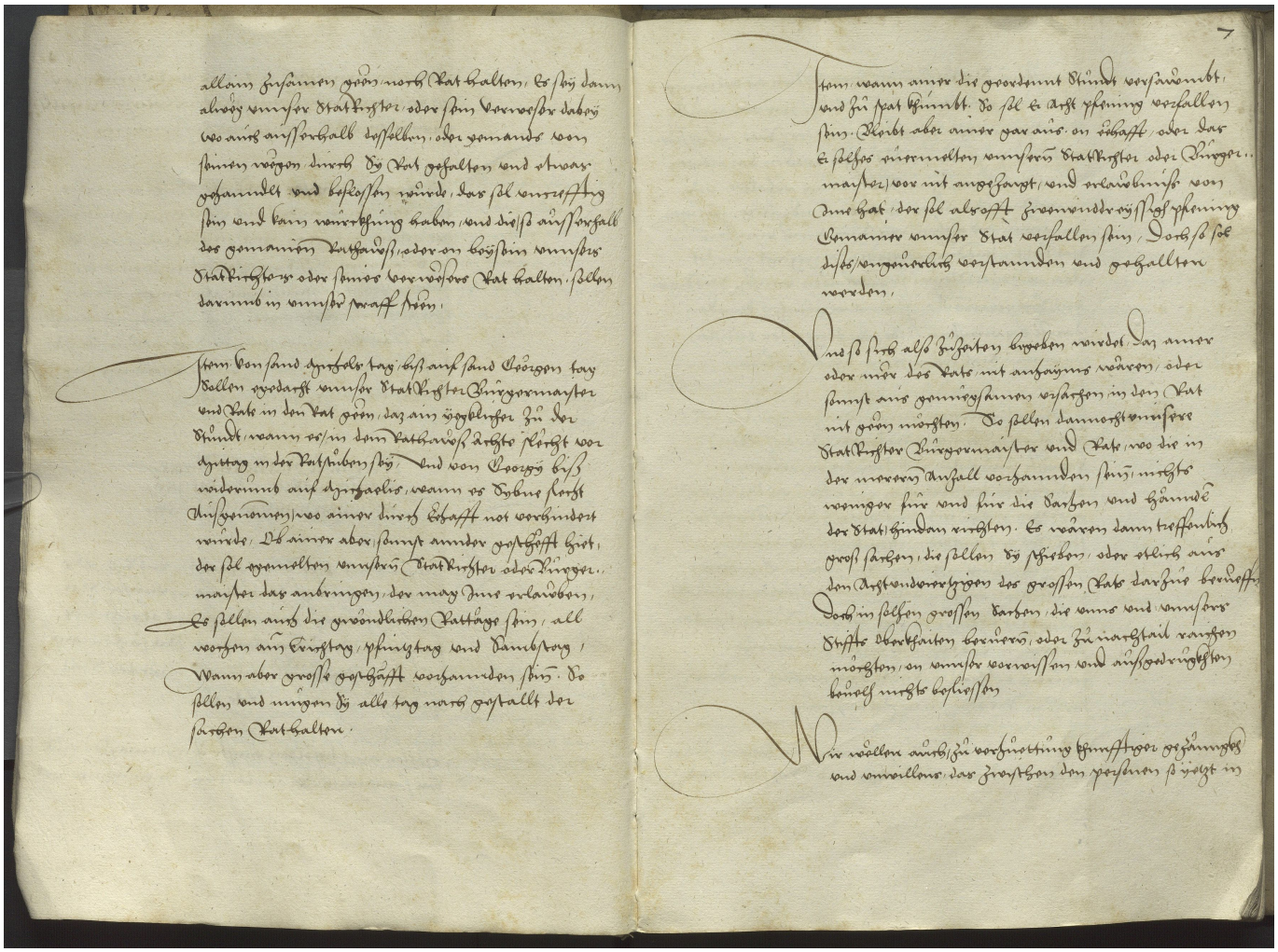
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45464
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv



allain frumen gern noch Rat halten, es sey dann
ainer unser Stadtrichter oder sein Verweser dabey
wo aus ausserhalb desselben, oder yemands von
seinen wegen durch die Rat gehalten und etwas
gehandelt und beschlossen würde, das sol unrechtig
sein und kain wirchung haben, und dieser ausserhalb
des gemainen Rathaus, oder an beysein unsers
Stadtrichter oder seines Verwesers Rat halten, selben
darumb in unser pracht sein.

Item von sand Michels tag bis auf sand Georgen tag
sollen erscharpt unser Stadtrichter Burgermaister
und Rate in den Rat gen, daz ain yeglicher zu der
stund, wann es in dem Rathaus Ärgte slecht vor
Mittag in der Ratstuben sey. Und von Georgi bis
widerumb auf Michaelis, wann es Dybrie slecht
Anschreiben, wo ainer durch Ehafft not verhindert
wurde, Ob ainer aber sunst ander geschäfft hiet,
der sol yemanden unsern Stadtrichter oder Burger-
maister das anbringen, der mag dies erlauben,
Es sollen auch die gewonlichen Rattage sein, all
wochen auf Eritag, pfingtag und Sambstag,
Wann aber grosse geschäfft vorhanden sein. So
sollen und mugen die alle tag nach gestallt der
sachen Rat halten.

Item wann ainer die geordent Stund versäumbt,
und zu spat kumbt. So sol es Argt pfening verfallen
sein. Bleibt aber ainer gar aus on ehafft, oder das
es sechs ersamen unsern Stadtrichter oder Burger-
maister, vor nit angesagt, und erlaubnus von
ains Rat, der sol ainen ganzen ysslich pfening
Ainamer unser Stat verfallen sein, Doch so sol
dies, ergänzlich verstanden und gehallten
werden,

Nu so sich also zuhalten begeben wirdet daz ainer
oder mer des Rats mit anhangns wären, oder
sunst aus gemeinsamen ersachen in den Rat
nit gen mochten. So sollen dannoch unsere
Stadtrichter Burgermaister und Rate, wo die in
der mereren Anzahl vorhanden sein, nichts
weniger für und für die Sachen und Händel
der Stat hindan richten. Es wären dann treffenlich
grosse sachen, die sollen die schiben, oder etlich aus
den Argtverordenten des grossen Rats darzu beruffen
doch in sollen grossen Sachen, die uns und unsers
Stifts Obrikaiten berüren, oder zu nachtail raichen
mochten, an unser verwessen und ausgedrichten
bewch nichts beschlossen

Wir wellen auch zu verhütung Hinfftiger gefärlichkeit
und unwillens, das freyhen den personen sich zeyt in